

Laudatio „Preis für Biochemie an der Universität Tübingen 2015“

Dr. Martin Thunemann

für seine Arbeiten zur „Visualisierung biochemischer Prozesse in Säugetieren“

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

vielleicht kennen Sie das Gedicht von *Joachim Ringelnatz*, in dem sich zwei Ameisen auf eine lange Reise begeben wollen.

Die Ameisen:

*In Hamburg lebten zwei Ameisen,
Die wollten nach Australien reisen.
Bei Altona auf der Chaussee,
Da taten ihnen die Beine weh,
Und da verzichteten sie weise
Dann auf den letzten Teil der Reise.*

Es scheint, als fehlte den beiden Ameisen eine wichtige Eigenschaft, die unseren nächsten Preisträger, Dr. Martin Thunemann, ganz besonders auszeichnet:
Durchhaltevermögen.

Martin Thunemann kam 2001 nach Tübingen, um hier an unserem Institut Biochemie zu studieren. Und wie viele hier im Raum aus eigener Erfahrung wissen, erfordert das Biochemiestudium, nicht nur in Tübingen, großen Einsatz und *Durchhaltevermögen*. Was Martin aber gegenüber den meisten seiner Kommilitonen unterscheidet, ist die Tatsache, dass er auch *nach* seinem Studium am IFIB geblieben ist und dort sehr erfolgreich biochemisch geforscht hat. So entschied er sich nach seiner Diplomarbeit in der Präklinischen Bildgebung seine Doktorarbeit in unserer Arbeitsgruppe anzufertigen und sogar noch seine erste Postdoktoranden-Phase hier zu verbringen. Sie sehen schon, Martin Thunemann hat echtes *Durchhaltevermögen!*

Und letzteres war für seine Arbeit, für die er heute ausgezeichnet wird, auch dringend nötig. Martin's Forschung beschäftigt sich mit der Frage, wie man biochemische Prozesse in Säugetieren „sichtbar“ machen kann. Man könnte dann sozusagen „live“ zuschauen, wenn sich Zellen im Körper bewegen oder sich „biochemisch“ unterhalten und so mehr über die Biochemie des Menschen und seiner Krankheiten erfahren. Damit hat sich Martin offensichtlich ein sehr ambitioniertes Projekt vorgenommen. Er wird uns gleich selbst noch Näheres darüber berichten.

Beeindruckend finde ich, dass Martin schon früh genau wusste, was er wollte. In seinem Bewerbungsschreiben für die Doktorandenstelle schrieb er:

„Grundlagenforschung mit Hilfe moderner Methoden und medizinischer Relevanz...finde ich sehr interessant.“

Dieses Ziel hat er auch trotz zahlreicher Rückschläge im Labor konsequent weiterverfolgt und letztlich sehr erfolgreich umgesetzt. Martin Thunemann wurde 2012 an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen mit *summa cum laude* promoviert. Er hat zahlreiche Preise für Nachwuchswissenschaftler erhalten und hochrangige Arbeiten im Bereich der Humanmedizin-orientierten Biochemie veröffentlicht.

Nicht unerwähnt bleiben sollte zuletzt auch Martin's langjähriges Engagement in der Biochemie-Lehre. Er hat unzählige Praktika, Diplom- und Masterarbeiten betreut und auch hierbei – wie wir es von ihm gewohnt sind – großes *Durchhaltevermögen* gezeigt.

Ich würde sagen, Martin Thunemann ist ein Nachwuchsbiochemiker, wie wir IFIB-Professoren ihn uns wünschen. Selbstverständlich verstehen wir auch, dass Martin's „*Durchhaltevermögen*“ nach fast 15 Jahren in der Tübinger Biochemie nun etwas erschöpft ist, wir hoffen natürlich nur zeitweise. Denn er hat seit einigen Monaten mit Hilfe eines DFG-Postdoktorandenstipendiums eine Stelle in La Jolla / Kalifornien angetreten, um dort seine Arbeiten zur „Visualisierung biochemischer Prozesse“ fortzusetzen.

Lieber Martin, ich freue mich sehr, dass Deine wissenschaftlichen Leistungen heute mit der Verleihung des „Preis für Biochemie der Universität Tübingen 2015“ ausgezeichnet werden und wünsche Dir weiterhin gutes Gelingen und insbesondere natürlich *Durchhaltevermögen* bei Deinen zukünftigen Projekten. Dazu gehört auch das „Privat-Projekt“, das Natalie und Du vor zwei Tagen auf dem Standesamt Tübingen begonnen habt.

In diesem Sinne möchte ich Dir, Deiner Ehefrau und uns allen den Rat von *Thomas Alva Edison* mitgeben:

Der sicherste Weg zum Erfolg ist immer, es doch noch einmal zu versuchen.

Herzlichen Glückwünsch!